

#### 4. Beten (P. Vinzenz Stebler OSB)

Öffne meine Augen, Herr,  
für die Wunder deiner Liebe.  
Mit dem Blinden rufe ich:  
Heiland, mache, daß ich sehe!

Öffne meine Ohren, Herr,  
für den Anruf meiner Brüder.  
Laß nicht zu, daß sich mein Herz  
ihrer großen Not verschließe.

Öffne meine Hände, Herr.  
Bettler steh'n vor meiner Tür  
und erwarten ihren Anteil.  
Christus, mache, daß ich teile.

#### 5. Singen (GL 345,1)

Veni Sancte Spiritus, / Tui amoris ignem accende. / Veni Sancte Spiritus,  
Veni sancte Spiritus (Taizé)

#### 6. Segen empfangen

Gott, segne uns mit wachen Augen und offenem Herzen,  
damit wir dich suchen und erkennen können.  
Segne uns mit Menschen, die uns auf dich aufmerksam machen  
und Orten, an denen wir dich erfahren dürfen.  
Und segne uns mit der Kraft, deinem Sohn folgen zu können.

*Propst Dr. Thomas Benner und das Pastoralteam grüßen Sie freundlich  
und wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag!*

#### HAUSANDACHT AM 2. SONNTAG I.J. B (16./17. JAN. 2021)



*Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte:  
Seht, das Lamm Gottes!  
Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus.*

#### 1. Beginnen (Gloria)

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.

Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich und danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit: Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All,

Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser; du nimmst hinweg die Sünde der Welt: nimm an unser Gebet; du sitztest zur Rechten des Vaters: erbarme dich unser.

Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr, du allein der Höchste: Jesus Christus, mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

## 2. Auswahlverse aus den Lesungen

**1Sam 3,3b-10.19** *In jenen Tagen schlief der junge Sámuel im Tempel des HERRN, wo die Lade Gottes stand. Da rief der HERR den Sámuel und Sámuel antwortete: Hier bin ich.*

**1Kor 6,13c-15a.17-20** *Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst; denn um einen teuren Preis seid ihr erkaufte worden. Verherrlicht also Gott in eurem Leib!*

**Joh 1,35-42** *In jener Zeit stand Johannes am Jordan, wo er taufte. und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister –, wo wohnst du? Er sagte zu ihnen: Kommt und seht! Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm. ... Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden – das heißt übersetzt: Christus – der Gesalbte. Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen, das bedeutet: Petrus, Fels.*

## 3. Zur Betrachtung der Schriftlesungen

Zur 1. Lesung: Leben heißt wachsen und reifen, und immer wieder neu zu lernen. Das gilt auch für die Berufung. Der junge Samuel hört und lernt. So wächst die Gewißheit, die ihn in seinem Prophetendienst trägt: Hier ist mein Weg, meine Aufgabe, hier begegnet mir der lebendige Gott.

Zur 2. Lesung: Paulus war ein leidenschaftlicher Prediger der christlichen Freiheit. Aber er weiß auch, wie gefährdet diese Freiheit ist. Christen sollen

ihren Leib als „Tempel des Heiligen Geistes“ verstehen. Leib, Seele und Geist eines Getauften sind Christus geweiht.

Zum Evangelium: Die Jünger des Johannes haben das Wort vom „Lamm Gottes“ gehört und sind Jesus nachgegangen. So konnte er sie einladen: Kommt und seht! Sie gingen mit ihm und blieben bei ihm bis zum Abend. Nun wußten sie, wer Jesus war. Und die Geschichte der Berufungen ging weiter: Einer sagte es dem Anderen. So können Berufungen auch heute geschehen.

Der Evangelist Johannes betont die persönliche Begegnung mit Jesus, dem Fleisch-gewordenen göttlichen Wort. Glauben geschieht auch heute in der Begegnung mit dem göttlichen Wort, das zum Erkennen und zum (ewigen) Leben führt. Darum muß es weitergesagt werden – in der Hoffnung, daß ein Funke überspringt ...

*Nachfolge (Sr. Charis Doepgen OSB)*

*Im Vorübergehen  
angeschaut  
ein Funke springt über –  
Liebesgeschichten beginnen so  
und gemeinsame Wege*

*später dann  
– viel war geschehen –  
die Frage:  
Liebst du mich?*

*zaghaft und felsenfest  
die Antwort:  
Du weißt es, Herr!*

Manchmal erleben wir uns vielleicht auch wie „im Vorübergehen angeschaut“. Hoffentlich sind wir dann wach und offen, daß „ein Funke überspringen und eine Liebesgeschichte und ein gemeinsamer Weg beginnen kann“.

(Propst Thomas Benner)